Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras

Sektion
Beide Basel

Jahresbericht 2022

Schweizerischer Hebammenverband

Sektion Beide Basel

Vorstandsretraite 2022 auf der Wasserfallen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Tätigkeitsbericht der Präsidentin	Seite 4
Tätigkeitsberichte aus den Vorstandsressorts	Seite 4
Tätigkeitsbericht der Geschäftsstelle	Seite 7
Tätigkeitsberichte der Ansprechpersonen und der Fachgruppen	Seite 9

Vorwort

von Laura Rückert

«Mit einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen»
(Aus der Mongolei)

Dass es gemeinsam besser geht, ist uns wohl allen bewusst. Auch wenn viele von uns als Einzelkämpferinnen für die Familien unterwegs sind, wissen wir, dass es essenziell ist, uns zu vernetzen.

Der Austausch über die FPH-Sitzungen ist in der Sektion ein wichtiger Baustein zur Vernetzung untereinander. Hier teilen wir Sorgen, sammeln Ideen und besprechen, was uns in der Region bewegt.

Die frühen Hilfen haben uns die letzten Jahre stark begleitet. Wir konnten, auch in Zusammenarbeit mit Familystart, gegenüber anderen Berufsgruppen klarstellen, dass wir schon immer ein Teil der frühen Hilfen waren und weiterhin sind.

Die frühen Hilfen sollen vulnerablen Familien einen guten Start ins gemeinsame Familienleben ermöglichen. Für uns als Hebammen bieten die frühen Hilfen, neben einer Entlastung in manchmal erschütternden Situationen, auch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Familystart, Sorgsam, Elternberatung, Sozialdienst, Entlastungsangeboten, ZFF und vielen mehr.

Des Weiteren durften wir im vergangenen Jahr in beiden Halbkantonen Netzwerkanlässe zu den frühen Hilfen besuchen. Ausserdem waren wir als Sektion beim «Netzwerkanlass frühe Hilfen Basel-Stadt» Mitveranstalterin. Der Anlass war ein grosser Erfolg. Beim anschliessenden Apero konnten sich viele berufsübergreifend austauschen und Kontakte knüpfen.

Es bleibt also spannend, was das kommende Verbandsjahr mit sich bringen wird. Ganz sicher ist, dass neben all der Ernsthaftigkeit und dem Pflichtbewusstsein unserer Berufsgruppe gegenüber, der Spass an der Verbandsarbeit nicht verloren geht. An Ideen mangelt es uns auf jeden Fall nicht.

Tätigkeitsbericht der Präsidentin

von Laura Rückert

An der Mitgliederversammlung (MV) vom 05.05.2022 habe ich meine neue Rolle als Sektionspräsidentin übernommen. Als neu aufgestellter Vorstand haben wir uns kurz nach der MV zusammengesetzt, um die Sektionsgeschäfte zu besprechen und eine Vizepräsidentin zu bestimmen, die mich während der Ferien vertreten kann. Es freut mich sehr, dass Priska Stoll das Amt übernommen hat. Des Weiteren freue ich mich über unser Vorstandsteam. Wir sind ein tolles Team mit einem wertschätzenden Umgang miteinander und gegenüber den Belangen der Mitglieder unserer Sektion.

Ich kann als Sektionspräsidentin auf spannende und lehrreiche Monate zurückblicken. Als Bindeglied zwischen der Sektion und dem SHV habe ich an 3 Präsidentinnenkonferenzen und einigen Austauschtreffen zwischen den Sektionen und der Geschäftsstellenleitung des SHV teilgenommen. Des Weiteren ist es als Präsidentin meine Aufgabe, die Vorstandssitzungen und die Retraite zu organisieren. Wir hatten seit der MV vier Vorstandssitzungen und eine produktive und teambildende Retraite auf der Wasserfallen.

Als Bindeglied versuche ich ausserdem, an den meisten FPH-Sitzungen teilzunehmen, um die Bedürfnisse und Informationen aus der Basis abzuholen oder die Meinung unserer Mitglieder für die nächste Präsidentinnenkonferenz zu erfragen. Auch wenn wir alle in unterschiedlichen Bereichen tätig sind, schätze ich die konstruktive Zusammenarbeit. Auch im vergangenen und aktuellen Jahr bewegt sich so einiges auf kantonaler, regionaler und nationaler Ebene.

Zusammen mit einem Vorstandsmitglied nehme ich Beschwerden entgegen. Wir versuchen dann nach bestem Wissen und Gewissen, diese zu bearbeiten.

Ich bin sehr froh, dass Monika Frey, als unsere Geschäftsstellenleitung, mir mit Rat und Tat zur Seite steht und sie mir den Einstieg in meine neue Aufgabe sehr angenehm gestaltet hat.

Die Flut an belästigenden Whatsapp-Nachrichten hat mich im letzten Verbandsjahr ordentlich auf Trab gehalten. Danke für all die Mithilfe von so vielen Mitgliedern.

Ich möchte mich bei meiner Vorgängerin, Stefanie Germann, für die gute Einführung zum Start als Sektionspräsidentin bedanken. Des Weiteren danke ich den aktuellen und den ehemaligen Vorstandskolleginnen für ihren Einsatz und das Teamwork, sowie unserer Geschäftsstellenleitung, die mir stets hilfreich zur Seite steht.

Tätigkeitsbericht aus dem Ressort Qualitätssicherung und Kontakt zu Familystart

von Laura Rückert

Das Ressort Qualitätssicherung hat viele Themen in sich vereint. Ich stand im vergangenen Jahr im Austausch mit der Fortbildungsgruppe sowie auch mit unseren Key-Userinnen bezüglich e-log.

Das Thema Qualitätszirkel war und ist von Seiten des SHV ein grosses Thema. Die Qualitätszirkel nach dem SGAIM-Model sollen in allen Sektionen

Einzug halten. Unter welchen Modalitäten und ab wann ist jedoch noch nicht bekannt.

Für die Erstellung einer bikantonalen Kampagne zum Thema Postpartale Depression durfte ich Inputs aus unserer praktischen Arbeit bei den Familien eingeben. Einige Hebammen aus unterschiedlichen Institutionen in unserer Region haben an einem runden Tisch teilgenommen und ihren Beitrag dazu geleistet, dass die Belange der betroffenen Familien gesammelt werden konnten. Im nächsten Verbandsjahr wird die besagte Kampagne starten.

Das CIRS ambulant hat auch in unserer Sektion Einzug gehalten. Mit den veränderten Bedingungen für die Erlangung der Berufsausübungsbewilligung (BAB) sind viele Kolleginnen nun in die Situation gekommen, sich beim Berichts- und Lernsystem CIRS ambulant registrieren lassen zu müssen. Dies ist mit höheren Kosten verbunden. Ich hoffe sehr, dass wir in einer der nächsten Präsidentinnenkonferenzen an den Kosten noch etwas verändern können. Ich werde Euch auf dem Laufenden halten.

Das Ziel des Ressorts Qualitätssicherung ist es, die Qualität unserer Arbeit hochzuhalten. Hierfür freue ich mich, mit meinen Kolleginnen der Fortbildungsgruppe und den Key-Userinnen im Austausch zu bleiben.

Als Kontaktperson zwischen dem Verein Familystart und dem Vorstand stehe ich regelmässig im Kontakt mit Elisabeth Kurth. Das Ziel ist es, gemeinsam etwas in der Sektion in Bewegung bringen zu können und uns wenn möglich gegenseitig bei anstehenden Themen zu unterstützen.

Mit meinen Vorstandskolleginnen hatten wir mehrere Zoom-Sitzungen gemeinsam mit Familystart und Sorgsam. Im vergangenen Jahr waren dabei hauptsächlich die frühen Hilfen das Thema.

Mit dem gemeinsam organisierten Anlass im Juni 2022 im Hotel Odelya in Basel konnte ein grosses Event auf die Beine gestellt werden.

Ich freue mich auf eine weitere gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit Familystart.

Tätigkeitsbericht aus dem Ressort Vizepräsidium, Einsitz Frühförderung BS, Ansprechperson für berufspolitische Anliegen der freipraktizierenden Hebammen

von Priska Stoll

Im Bereich der Frühförderung ist in den letzten zwei Jahren einiges geschehen. Seit März 2021 wurde der Frühbereich neu organisiert. Seitdem konnte ich als Hebamme Einsitz in die Begleitgruppe für frühe Förderung nehmen. Das Ziel dieser Begleitgruppe ist es, die Arbeit der Abteilung für Prävention fachlich zu unterstützen, den Bedarf an der Basis zu erfassen und weiterzuleiten und die verschiedenen Gesundheitsplayer miteinander zu vernetzen. Diese Erkenntnisse, beziehungsweise den Bedarf, nimmt die Leiterin des Medizinischen Dienst Prävention, Céline von Wartburg, auf und verarbeitet sie einerseits in ihrer Abteilung und trägt sie weiter ins Zentrum für frühe Förderung (ZFF) , wo sie selbst einen Einsitz in einer Begleitgruppe hat.

Das ZFF unter der Leitung von Noortje Vriends hat im letzten Herbst mit dem Hausbesuchsprogramm

PAT (mit Eltern lernen) gestartet. Dabei sollen Familien mit Mehrfachbelastungen von der Schwangerschaft bis Ende des dritten Lebensjahrs begleitet werden. Die Elterntrainer*innen besuchen die Familien in der Regel alle 2 Wochen. Dabei bespricht sie/er die Herausforderungen des Alltags und der Erziehung. Sie/er vermittelt Wissen über die kindliche Entwicklung und damit einhergehend bringt sie/er Ideen mit, um diese Entwicklung zu fördern beziehungsweise zu unterstützen.

Aktuell sind 10 Familien in diesem Programm. Bedarf hätten 120. 10 weitere Familien sollen in Zukunft noch durch Petra Abt von der Elternberatung begleitet werden. Hier muss der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt noch Gelder sprechen, damit dies umgesetzt werden kann.

Des Weiteren wurde das Screeninginstrument Zeppelin vorgestellt und eingeführt. Der Wunsch von Noortje Vriends ist es, dass alle Familien mit mehr als 2 Belastungspunkten dem ZFF gemeldet werden. An der ersten FPH-Sitzung des Jahres 2023 wird das Screeninginstrument vorgestellt und eingeführt. Wir hoffen, dass es ein gutes Tool für Hebammen sein kann, die Belastung in den Familien besser aufzuzeigen und dadurch früher eine mögliche Triage in die Wege zu leiten.

Mein Ressort als verantwortliche Ansprechperson für berufsspezifische Anliegen verlief ruhig, das heisst ohne nennenswerte Anliegen.

Ja, es ist spannend im Vorstand und ich freue mich auf ein weiteres spannendes Jahr, wo wir als Vorstand unseren Berufsstand weiterentwickeln können.

Tätigkeitsbericht aus dem Ressort Einsitz Frühförderung BL

von Bibiana Sommer

Während meinen Ferien wurde ich nach meinem ersten Vorstandsjahr als Vorstandsmitglied wiedergewählt.

Am 10. Mai 2022 organisierte die Fachhochschule Nordwestschweiz den Workshop «Evaluation zur Umsetzung des Konzeptes Frühe Förderung des Kantons BL». Es wurden vor allem Ist- und Soll-Zustände besprochen. Die Frühe Förderung soll vor allem jene Familien erreichen, welche Kinder im Alter von Geburt bis Eintritt ins Schulalter haben. Sie dient vorwiegend der Armutsbekämpfung und der Elternweiterbildung.

Das zweite Netzwerktreffen im Stadtsaal in Liestal am 24. Oktober 2022 war ein Erfolg. Es gingen mehr als hundert Anmeldungen ein, sieben Berufsgruppen stellten sich näher vor. Beim anschliessenden Apéro ergaben sich rege Gespräche und die verschiedenen Berufsgruppen konnten sich untereinander vernetzen. Inzwischen sind wir an der Planung des nächsten Netzwerktreffens vom 24. April 2023 im Gymnasium in Laufen. Wir hoffen auch da wieder auf viele Interessierte.

Im Dezember fand wieder die zweitägige Retraite auf der Wasserfallen statt. Laura und Regula organisierten die beiden Tage. Viele Themen konnten bearbeitet werden und der Ein- und Ausblick erweiterte sich.

Tätigkeitsbericht aus dem Ressort Verbindung freipraktizierende Hebammen – Elternberatung Region BS/BL, Ansprechperson für Spitalhebammen

von Regula Amstutz

Ende Mai 2022 habe ich nach meiner Wahl in den Vorstand das Ressort Elternberatung Basel-Stadt/ Mütter-Väterberatung Baselland übernommen. Es ist angenehm, sich in eine Arbeit einzufinden, die von meinen Vorgängerinnen so gut vorbereitet und entwickelt wurde. Grossen Dank an dieser Stelle für die Arbeit der letzten Jahre.

Es findet nun zweimal im Jahr eine Austauschsitzung mit der Leitung der Elternberatung Basel-Stadt, der Koordinatorin der Mütter-/Väterberatung Baselland, der Leitung von Familystart, der Vertretung der Freiberuflichen PFF Wochenbett und der Vertretung des Vorstands der SHV Sektion Beide Basel statt. Es werden Informationen über Änderungen und Neuigkeiten der jeweiligen Institution ausgetauscht sowie fachliche Themen besprochen.

Nach wie vor besteht ein grosser Unterschied in der Zusammenarbeit der Hebammen mit der Elternberatung in Basel-Stadt und Baselland. In der Stadt ist die Zusammenarbeit der Hebammen sowie der Eltern mit der Fachstelle deutlich einfacher, da sie zentral durch ein Team organisiert geführt wird.

In der Landschaft ist jede Gemeinde selber zuständig für die Beratungsstellen. Dadurch ergeben sich grosse Unterschiede in der Erreichbarkeit und dem Angebot der Mütter-/ Väterberaterinnen. Bemerkenswert ist das Laufental, wo ein regelmässiger Austausch mit Hebammen der Region stattfindet.

Im Juni und im September fand eine Weiterbildung zum Thema Früherkennung von Kindswohlgefährdung statt. Diese wurde vom Amt für Gesundheit Basellandschaft organisiert. An den beiden Halbtagen fanden sich eine grosse Gruppe von Hebammen und Elternberaterinnen zusammen. Dies sind gute Gelegenheiten, sich besser kennen zu lernen und über die Arbeit auszutauschen.

Im November war das erste nationale Online-Treffen zwischen Hebammen und Elternberaterinnen. Mit dabei waren Vertreterinnen des Hebammenverbands aller Sektionen (SHV) und Vertreterinnen des nationalen Fachverbands der Mütter- und Väterberatungen (SF-MVB). Es war interessant, im Plenum sowie in Kleingruppen über die Zusammenarbeit und die Organisation in den vier Sprachregionen der Schweiz zu hören und zu diskutieren. Es ist regional und kantonal sehr verschieden, wie die Arbeit von den Behörden gefördert, gefordert und gewünscht ist. Viele gute, kreative und lustige Ideen sind über die Kantons- und Sprachgrenzen hin und her geflossen.

Tätigkeitsbericht der Geschäftsstelle

von Monika Frey

Meine Aufgaben umfassen die Führung der Geschäftsstelle und die Koordination der operativen Arbeit der Sektion, die Unterstützung des Präsidiums und des Vorstands sowie beratende Tätigkeit bei strategischen Überlegungen und Entscheiden

des Vorstandes. An den Vorstandssitzungen und der Retraite führe ich das Protokoll und habe eine beratende Stimme, natürlich führe ich auch das Protokoll der Mitgliederversammlungen. Zu meinen Aufgaben gehört auch die Organisation der Mitgliederversammlung sowie das Erstellen des vorliegenden Jahresberichts. Ebenso bin ich für die Führung der gesamten Buchhaltung inklusive Jahresabschluss und Budget zuständig und treffe mich jährlich mit den Rechnungsrevisorinnen der Sektion.

Daneben betreue ich als Webadministratorin unsere sektionseigene Homepage und nutze die Datenbank des SHV (Proffix) für die Information unserer Mitglieder via Rundmails. Auch die Lagerung, Verwaltung (Sponsorensuche und Druck) und der Versand der Beckenbodenbroschüren gehört in meinen Tätigkeitsbereich.

Ein grosser Teil meiner Tätigkeit besteht im Beantworten oder Weiterleiten von Mail- und Telefonanfragen von Mitgliedern oder externen Anspruchsgruppen. Die Anfragen von externen Anspruchsgruppen umfassen eine breite Palette von Mails und Telefonaten – oft via unsere Homepage: Schwangere auf der Suche nach einer Hebamme oder auf der Suche nach Kursen, gelegentlich auch Beschwerden über Hebammen, Anfragen oder Mitteilungen von den kantonsärztlichen Diensten, den Spitälern der Region oder von Fachstellen.

Die Anfragen von Mitgliedern sind sehr breit gefächert, das geht von vergessenen Passwörtern für die Website bis hin zur Begleitung und Beratung von zukünftigen freipraktizierenden Hebammen auf dem Weg zur ZSR-Nummer. Dieser Prozess zur Erlangung der ZSR-Nummer hat mich im Jahr 2022 ziemlich auf Trab gehalten: Mit Inkrafttreten der KVG Revision «Zulassung von Leistungserbringern» auf den 1. Januar 2022 dürfen ambulante Leistungserbringer – also auch freipraktizierende Hebammen - nur noch zulasten der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) abrechnen, wenn sie vom Kanton zugelassen sind. Unter anderem werden die ambulanten Leistungserbringer – also auch die neuen freipraktizierenden Hebammen - dazu verpflichtet, nachzuweisen, dass sie die Qualitätsanforderungen nach Artikel 58g KVV (ebenfalls in Kraft ab 1. Januar 2022) erfüllen. Diese neuen Anforderungen wurden auch vom SHV mit etwas Verzögerung umgesetzt, aktuell laufen immer noch Verhandlungen mit den Krankenversicherern. Zusätzlich dazu braucht es jetzt eine explizite «Zulassung zur Abrechnung zulasten OKP», für die von den Kantonen jeweils eine Gebühr von Fr. 300.- erhoben wird und die nicht unter das Binnenmarktgesetz fällt – das heisst, sie wird von jedem Kanton erhoben, unabhängig davon, ob man im Nachbarkanton bereits dieselbe Gebühr bezahlt hat. Dieser neue Nachweis betreffend das Qualitätsmanagement der fpH hat fast alle Kandidatinnen für eine ZSR-Nummer dazu gebracht, sich verzweifelt an die Geschäftsstelle zu wenden. Zum Glück habe ich mich inzwischen zwangsläufig in die Materie eingearbeitet und kann Hilfe anbieten. Nun hoffe ich darauf, dass für das Jahr 2023 keine neuen gesetzlichen Regelungen – und Hürden! – für Hebammen mehr anstehen.

Jahresberichte der Fachgruppen und Ansprechpersonen

Neben den Vorstandsfrauen und der Geschäftsstelle beschäftigten sich weitere Mitglieder und Fachgruppen mit den Verbandsgeschäften und der Qualitätssicherung.

Organigramm 2022 SHV Sektion Beide Basel

Präsidentinnen Konferenz SHV		Mitgliederversammlung MV		Revisorinnen

Vorstand mit Geschäftsstelle

Präsidium Qualitätssicherung Kontakt zu Familystart	Vizepräsidium Einsitz Frühförderung BS Politische Anliegen der fpH	Einsitz Frühförderung BL	Verbindung fpH – Elternberatung Region BS/BL Ansprechperson Spitalhebammen
Laura Rückert	Priska Stoll	Bibiana Sommer	Regula Amstutz
Monika Frey, Leiterin Geschäftsstelle – info@baslerhebamme.ch			

Weitere Ansprechpersonen

Events	e-log-Multiplikatorinnen	Qualitätszirkel	Fachgruppenleitung fpH	Weiterbildungsgruppe	Kontakt Spitäler
Isabel Fornaro/ Susanne Rodriguez	Stefanie Germann/Ilka Ratschke	Esther Hänger	Stefanie Meier	Anna Tschopp	Melanie Flückiger

Tätigkeitsbericht der fpH-Sitzungsleitung

von Stefanie Meier

In diesem Jahr war es endlich soweit und ich durfte euch wieder live zu unseren Fachsitzungen begrüssen. Wie sehr ich mich auf diesen Moment gefreut habe. Mir persönlich hat das «Getratsche» vor den Sitzungen, das Beobachten des regen Austauschs untereinander, das liebevolle Zulächeln von Frau zu Frau und die zahlreichen sozialen Interaktionen während einer persönlichen Sitzung sehr gefehlt. Genau dieses Miteinander und das Gefühl einer Zusammengehörigkeit von uns Hebammen in derselben Sektion ist es, was für mich diese Sitzungen ausmachen. Natürlich auch der fachliche Austausch, das Weitergeben von Wissen und Erfahrungen und die Vernetzung, gerade auch interdisziplinär. In diesem Jahr haben wir in Kleingruppen Themen erarbeitet, wir haben im Plenum Referate gehört, wir wurden über die wichtige und notwendige Arbeit unseres Vorstands, des Projekts Sorgsam, der Weiterbildungsgruppe sowie anderen kleineren und grösseren Arbeitsgruppen auf dem Laufenden gehalten. Wir haben Fragen gestellt, Erfahrungen und Erlebnisse geteilt und wir haben uns mögliche Lösungswege für Schwierigkeiten in unserem Hebammenalltag aufgezeigt.

Wir selbständigen Hebammen sind es gewohnt, eigenständig Verantwortung zu tragen. Wir wissen um die Wichtigkeit unserer Arbeit, wir kennen deren grosse Reichweite und wir sind uns bewusst, welche Konsequenzen unsere Handlungen während unserer täglichen Arbeit mit sich bringen. Jede von uns hat ihre eigene Strategie und Ablauf für sich entwickelt, um gleichwohl für Qualität bei der Arbeit aber auch für ein achtsames Umgehen mit eigenen Ressourcen zu sorgen. Die einen sind dabei schon sehr erfahren, die anderen noch in der Findungsphase.

Unsere Sitzungen sollen ein Gefäss sein, uns Hebammen mit all den verschiedenen Teilaspekten unserer Arbeit und unserem Wirken zu verknüpfen und vernetzen. Live und nun mit dem neuen Standort in Münchenstein, ist dies umso deutlicher wieder spür- und erlebbar. Die vielen sehr positiven Rückmeldungen zum neuen Standort haben mich sehr gefreut und ich bin dankbar, dass mit dem kleineren Raum nun auch eine finanziell tragbare Version gefunden wurde. Mein ursprünglicher Plan, die Sitzungsleitung per Ende 2022 abzugeben, habe ich mit den veränderten Sitzungsbedingungen revidiert. Ich freue mich auf weitere Sitzungen mit regem Austausch, vielen teilnehmenden Hebammen und konstruktiven Diskussionen.

Tätigkeitsbericht der Weiterbildungsgruppe

von Fabienne Bosshard, Stefanie Fiechter, Ilka Ratschke und Anna Tschopp

Auch im Jahr 2022 hat uns das Thema Corona noch beschäftigt und eingeschränkt. Somit haben wir dann beschlossen, auch diese Weiterbildung online durchzuführen.

Stefanie Heer, Hebamme, Dipl.-Psychologin & Systemische Therapeutin (DGSF)/Supervisorin, referierte über die sensomotorische Entwicklung des Neugeborenen im ersten Lebensjahr. Sie gab uns

einen Überblick über die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Neugeborenen. Die Reflexe in den ersten Lebenswochen, physiologische Wahrnehmungsleistungen, das Einordnen von Auffälligkeiten und die Fähigkeit zur Selbstregulation waren Teil ihres Referats. Sie beschrieb die Symptome von Schlaf-, Schrei- und Fütterungsstörungen und gab Tipps zur Prophylaxe ab.

Cornelia Neuhaus, MPTSc, candPhD Physiotherapeutin FH, Spezialgebiet Pädiatrie CoLeiterin Therapien UKBB informierte uns über ihr Projekt: Beweger Lebensstart.

Ca. 30 Kolleginnen haben die Weiterbildung online verfolgt.

Für die nächste Weiterbildung sind wir nun sehr zuversichtlich, dass sie vor Ort stattfinden wird. Wir sehen uns am 23.03.2023 in Sissach im Ebenrainzentrum zum Thema: „Was Mann braucht..? Was Mann muss…? – Die wichtige Rolle des Vaters in der Hebammenarbeit“ in Zusammenarbeit mit dem Männerbüro Region Basel und dem Dachverband Schweizer Männer-und Väterorganisationen.

Tätigkeitsbericht Verbindungsperson fpH-Spitäler der Region

von Melanie Flückiger

Im Februar 2022 durfte ich mich mit der Leitung der Mutter und Kind Station des Kantonsspitals in Liestal treffen. Aktuell waren zu dem Zeitpunkt noch die Regelungen der Covid-Massnahmen ein Thema, als Beispiel die Vorschrift, dass die Geschwisterkinder unter 12 Jahren nicht zu Besuch auf die Station kommen durften. Oder Covid positive Frauen wurden auf die Privatstation verlegt zur Isolation und leider ging aufgrund dieser räumlichen Trennung hier und da mal was vergessen. Das ganze Team hat sich stets bemüht, alle Fäden zusammenzuhalten. Ein Glück, darf sich langsam alles wieder normalisieren. Eltern werden nach wie vor ermutigt, ihre Anliegen anzusprechen, so dass individuell darauf eingegangen werden kann. Auch ist es der Leitung wichtig, dass wenn fpHs ein Anliegen haben, sie dieses bitte umgehend melden, so dass dem Ganzen zeitnah nachgegangen werden kann (beispielsweise Familien, die erst im Wochenbett Dinge ansprechen, die nicht gut gelaufen sind).

Ebenso konnte ich mich dann im April noch einmal mit der vorübergehenden Leitung der Mutter und Kind Abteilung im Unispital Basel treffen. Wir haben auch hier über die langsam abflachenden Covid-Massnahmen gesprochen. Bei dem Gespräch kam ebenso stark zur Geltung, wie viel die Hebammen zu tun haben. Der Personalmangel aufgrund von Krankheit ist überall spürbar und die Hebammen sind sich auch in diesem Haus bewusst, dass immer mal wieder etwas untergehen kann an Informationsfluss an die Eltern oder auch an die freipraktizierenden Hebammen. Alle versuchen ihr Bestes zu geben. Da der IT-Bereich des Unispitals weiterhin in der Umstellung ist, wird der neue Austrittsbericht für die Entlassung von Mutter und Kind an die fpHs wohl im Herbst erst rauskommen können. Ich habe Beispiele für den Entlassungsbericht gesammelt und ein Beispiel eines Berichtes entworfen. Danke auch hier an dieser Stelle an Laura Rückert, die mich bei diesem Thema tatkräftig unterstützt hat. Die Berichte sollten den Prozess, einen neuen und vor allem hilfreichen Austrittsbericht von Mutter und Kind zu kreieren, erleichtern.

Des Weiteren stand ich im Jahr 2022 mit Stefanie Niedershirp vom UKBB und den Leitungen des Bethesdaspitals in Kontakt. Es ging dabei um Dinge wie das altbekannte Thema der fehlenden und/oder zu wenig informativen Entlassungsberichte sowie um Änderungen von Seiten des Zivilstandesamt BS. Das Zivilstandesamt BS bittet darum, dass sich die Eltern wenn immer möglich bereits in der Schwangerschaft einmal mit ihnen online in Verbindung setzten sollen.

Allgemein lässt sich zusammenfassen, dass es allen Personen in der Leitung der verschiedenen Abteilungen ein Anliegen ist, dass die Kommunikation zwischen den fpHs und den Spitälern gut läuft. Wir möchten auch im neuen Jahr den regelmässigen Austausch pflegen. Auch im Jahr 2023 werde ich versuchen, wieder vor Ort Gespräche führen zu können. Geplant ist als Beispiel im März ein gemeinsames Treffen mit Ute Richter vom Bethesda Spital und Elisabeth Kurth von Familystart. Mit dem Unispital steht im Frühjahr/Sommer ebenso ein Treffen an.

Tätigkeitsbericht SORGSAM: Support am Lebensstart für alle Hebammen

von Monika Barth

Jeder erste Hausbesuch ist für uns freipraktizierende Hebammen eine Überraschung – wissen wir doch gar nicht, was uns erwartet. Dies ist und bleibt Chance und Herausforderung in einem.

Im Jahr 2022 wurde ich in meiner Funktion als Supporthebamme in 72 Familiensituationen um Rat gefragt. 36 Kolleginnen riefen mich an, um das weitere Vorgehen gemeinsam zu besprechen. Die Themenvielfalt ist gross:

- gesundheitliche Probleme von Mutter und Kind
- psychosozial schwierig einzuschätzende Situationen
- Fragen nach Entlastungsmöglichkeiten
- Finanzierungsfragen
- Austausch in der Sorge um eine potentielle Kindswohlgefährdung
- Wunsch nach einem kollegialen Austausch/ einer emotionalen Entlastung

Gemäss dem Konzept der integrierten Sozialarbeit in der Elternberatung Basel-Stadt konnte ich - bei sozial schwierigen Situationen - die Sozialarbeiterin der Elternberatung um ihr fachliches Wissen anfragen. Sie nahm dann Kontakt mit der betreuenden Hebamme auf und so kam es im 2022 zehn Mal zu einem frühen Miteinbezug der Sozialarbeiterin. Die Familien erhielten dadurch schon vor Abschluss unserer Hebammenbetreuung Zugang zu einer unabhängigen Fachperson der Sozialen Arbeit, die z.T. ebenfalls Hausbesuche machte, den Unterstützungsbedarf abklärte und Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigte.

Für Entschädigungen aus dem Familystart-Härtefallsfonds reichten Hebammen im Jahr 2022 64 Anträge ein, meist für koordinierende Leistungen. Der Fonds zahlte insgesamt CHF 31'038 aus.

Es ist in der Schweiz einzigartig, dass wir in unserer Sektion die niederschwellige Möglichkeit haben, 365 Tage/Jahr komplexe Betreuungssituationen im 4 -Augen Prinzip zu analysieren und gemeinsam die nächsten Schritte festzulegen.

Wir müssen es nicht alleine machen, wir müssen die Probleme der Familie nicht lösen, aber wir sollten interdisziplinär vernetzt und vernetzend wirken und dazu haben wir als Gesundheitsfachpersonen eine sehr gute Chance!

Tätigkeitsbericht Qualitätszirkel

von Esther Hänger Saladin

Der Qualitätszirkel «Fallbesprechungen» der Sektion Beide Basel des Schweizerischen Hebammenverbandes ermöglicht Hebammen, anhand konkreter Fallbeispiele ihre Arbeit zu analysieren und aus der Diskussion mit anderen zu lernen.

Der Erfahrungsaustausch zwischen Hebammen, wobei Situationen aus der Praxis besprochen und Arbeitsinstrumente entwickelt werden, dient der persönlichen Reflexion und Implementierung neuer Erkenntnisse. Zudem wird eine kollegiale Zusammenarbeit gefördert und das Wissen um passende weiterführende Angebote oder unterstützende Fachpersonen im Bereich der Frauen- und Familiengesundheit in der Region erweitert.

Anhand des strukturierenden Vorgehens „Kollegiale Beratung» fliessen Erfahrung und Wissen ein, um Fragen zu klären oder gemeinsam Lösungswege zu finden. Dies ermöglicht Intervision im Sinne von Austausch und Beratung unter Fachpersonen. Der Fokus liegt auf den Kompetenzen und Ressourcen aller Teilnehmenden.

5-mal im Jahr 2022, abwechselnd in Liestal und in Basel, trafen sich 8-16 interessierte freiberuflich tätige Hebammen der Sektion für zwei Stunden konzentriertes Arbeiten. Meist besprachen wir zwei aktuelle Fall- oder Problemschilderungen, die Teilnehmende mitbrachten. Ab und zu war auch noch Zeit, kurz aktuelle Themen oder Fragen zu einer Begleitung anzusprechen.

Melde dich gerne bei Interesse, mehr zu erfahren: esther.haenger@Familystart.ch

Tätigkeitsbericht e-log Multiplikatorinnen

von Ilka Ratschke und Stefanie Germann

Im Dezember 2022 endete der letzte Weiterbildungszyklus. Diesmal mit einer Reduktion der Punkteanzahl aufgrund der langanhaltenden Corona Pandemie. In den letzten Monaten vor Ablauf des Zyklus haben uns noch wenige Anfragen erreicht. Meist ging es dabei um die Zählung der Punktereduzierung durch die Pandemie und zusätzlich bei späterem Einstieg in die Freiberuflichkeit oder bei Mutterschaft. Die Labelung der Pflichtweiterbildungen zu Säuglings- und Erwachsenenreanimation war ebenso Thema. Anfragen zu grundsätzlichen Funktionen von e-log kamen fast keine mehr. Im Dezember 2022 haben wir an der letzten fpH Sitzung noch einen kleinen Input bezüglich des Endes des Zyklus mit reduzierter Punkteanzahl gebracht.

Als E-Log Multiplikatorinnen treffen wir uns ein- bis zweimal jährlich in einem Online-Café mit den Bildungsverantwortlichen des SHV sowie den Multiplikatorinnen aller Sektionen. Wir tauschen uns aus über Status quo, spezielle Anfragen und Anliegen.

Im kommenden Weiterbildungszyklus 2023 bis 2025 gelten wieder die regulären Bedingungen bezüglich der Punkteanzahl. Jedes Mitglied muss 75 log-Punkte erreichen, davon müssen mindestens 30 gelabelte Bildungstätigkeiten, max. 30 informelle Bildungstätigkeiten und max. 30 nicht gelabelte Bildungstätigkeiten sein. Darüber hinaus gelten ebenso die Pflichtweiterbildungen zu Säuglings- und Erwachsenenreanimation.